

SPD - Fraktion

im Kreistag Euskirchen

	A 188/2019
Datum:	14.05.2019

Az.:

Öffentliche Sitzung

Nichtöffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Ausschuss für Soziales und Gesundheit

04.06.2019

Screening-Verfahren für Traumatisierte Flüchtlinge

Sehr geehrter Herr Landrat,

nach einer Studie der AOK schätzen Experten, dass 40 Prozent der Flüchtlinge traumatisiert sind.

Dies gelte besonders für Gewaltopfer, Minderjährige und Schwangere. Nach der EU-Aufnahmerichtlinie ist Deutschland verpflichtet, zu erfassen, ob und wie viele dieser besonders schutzbedürftigen Personen es gibt.

Tatsächlich geschehe es nicht auf Landesebene, auch weil die Aufnahmeverfahren sehr schnell ablaufen. So müssten nun die Kommunen einspringen, da die Langzeitfolgen von unbehandelten psychischen Erkrankungen geflüchteter Menschen als gravierend eingeschätzt werden. Die AOK weist in diesem Zusammenhang auf ein Screening-Verfahren hin, welches präventiv eingesetzt werden kann, um psychisch Erkrankte zu identifizieren.

Bitte stellen Sie dem Fachausschuss in seiner nächsten Sitzung die aktuelle Verfahrensweise beim Kreis Euskirchen und ggf. hier eingesetzte Methoden und Verfahren zur Früherkennung solcher Traumata bei geflüchteten Menschen vor.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Schulte
Andreas Schulte
Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion

gez. Natalie Schott
Fraktion